

# Für Menschen auf Schattenseite des Lebens

Die Diakonie Ausserschwyz lud zum Tag der offenen Tür in der neu eröffneten kirchlichen Sozialberatung in Pfäffikon. Effi Spielmann, Sozialberaterin in der Diakonie, möchte «Anwältin der Hoffnung» für Hilfesuchende sein.

von Gabi Corvi

Am 1. September hat Effi Spielmann ihre Tätigkeit an der Schindellegi-Strasse 1 in Pfäffikon aufgenommen und bereits 15 Klienten begleitet. Dies bestätigt das Bedürfnis nach Sozialberatung von kirchlicher Seite aus – zur Ergänzung der bestehenden Sozialberatungsstellen. Die Angebote der Diakonie Ausserschwyz können alle in Anspruch nehmen, ungeachtet ihrer Religion. Spielmann möchte mit grosser Empathie wirken und mit «offener Tür, offenem Ohr, offenem Herzen und offenen Zeitfenstern» die Klienten mit ihren Anliegen abholen. Wenn gewünscht, wird die Sozialdiakonin auch spirituelle Aspekte einfließen lassen. Das Büro in Pfäffikon, das in einem 80 %-Pensum besetzt ist, soll die Pfarreien entlasten, aber auch Dreh- und Angelpunkt für diakonische Projekte im Netzwerk der Pfarreien sein.

## Grosse Tatkraft in der Diakonie

Die einführenden Worte von Präsident Albert Schönbächler am Tag der offenen Tür vom Freitag brachten es auf den Punkt: «Wir wollen lieber handeln als reden.» In der Tat war die Aufbauarbeit der Diakonie Ausserschwyz von grosser Effizienz geprägt, die von



Diakon Martin Oertig (l.) und Generalvikar Martin Kopp bei der feierlichen Einsegnung der Räumlichkeiten der kirchlichen Sozialberatung in Pfäffikon.

Bilder Gabi Corvi



Effi Spielmann tritt hochmotiviert ihre Stelle als Sozialberaterin in der Diakonie an.

Anfang an eine rasche Umsetzung der Idee im Auge hatte. Nach der Vorarbeit der Arbeitsgruppe und der Gründung des Trägervereins im März 2017 wurde zügig die Stelle der Sozialberaterin ausgeschrieben. Welche, so der Verein, mit Wunschkandidatin Effi Spielmann besetzt werden konnte. Dass in Zeiten des Wohlstands auch arme Menschen in Ausserschwyz Gemeinden wohnen, ist für Schönbächler in seiner

Arbeit als Friedensrichter offensichtlich: «Es gibt viele, die jeden Monat schauen müssen, dass es zum Leben reicht!» So wird die kirchliche Sozialberatung auch Einzelfallhilfe anbieten. Insbesondere «working poor», welche nicht im eigentlichen Sinne Sozialhilfe beziehen, stehen im Fokus dieser unbürokratischen Hilfe.

Zur offiziellen Eröffnung und der Einsegnung anwesend waren

die Vorstandsmitglieder des Trägervereins, Vertreter der Kirchgemeinden und auch Generalvikar Martin Kopp, der eigentliche Initiant des verstärkten Engagements im Bereich Diakonie in Ausserschwyz. Kopp gab seiner grossen Freude Ausdruck: «Den Armen unter uns dienstbar sein gehört ganz und gar zu uns, zur Kirche! Mein Dank gebührt allen, die das Projekt unterstützen. Nur gemeinsam geht es!»

HA + HV  
Zeit - 10 - 30